

# Herzlich Willkommen zu Ihrem Gartenvortrag

Balkon und Terrasse als  
Minigarten

25.03.2011 20.00 -21.30 Uhr

# Pflanzgefäße

- Die Wahl der richtigen Pflanzgefäße für den Balkon- und Terrassengarten hängt nicht nur von den örtlichen Gegebenheiten sondern auch von den finanziellen Möglichkeiten ab. Grundsätzlich wachsen die Pflanzen umso besser, je mehr Platz sie für ihre Wurzeln zum Wachsen haben.

# Wichtig für Balkonkästen

- Bei der Wahl der Balkonkästen sollte ein Maß von 120 cm nicht überschritten werden. Das Gewicht eines bepflanzt Kasten ist zu bedenken, denn dementsprechend stabil müssen die Halterungen beschaffen sein. Konstruktionen mit einem Wasserreservoir sind praktisch, sie bewahren die Pflanzen vor dem Verdursten. Bei diesen Kästen ist das Pflanzsubstrat durch einen Zwischenboden, aus Plastik mit Saugdochten oder Sauglappen-, von dem im unteren Teil befindlichen Wasserreservoir abgetrennt.

## Welche Gefäße für Nutzpflanzen ?

- Pflanzgefäße für eine Balkonkultur mit Nutzpflanzen zu finden ist problemlos. Theoretisch kann man fast jedes Gemüse in Gefäßen wachsen lassen, wenn die Wurzeln genügend Platz zur Verfügung haben. Auch an das Material der Kästen sind keine besonderen Anforderungen zu stellen,. Die Pflanzen lassen sich in Eimern, Kübeln oder Container ebenso kultivieren wie in Holz-, Kunststoff-, Ton-, Eternit- oder Keramiktopfen. Egal was man wählt, Abzugslöcher im Bodenbereich sind unerlässlich.

# Welche Erde ist richtig?

- Eine erfolgreiche Balkongärtnerei ist vom verwendeten Substrat abhängig. Fertigerden werden heute überall angeboten, jedoch erfüllen diese Billigprodukte keinesfalls alle an sie gestellten Anforderungen. Gerade aber von der Güte des Substrats hängt es ab, ob die Pflanzen in der Enge des Balkonkastens voll zur Entfaltung kommen. Wenn man sicher gehen will, empfiehlt es sich die Erde in einer Gärtnerei oder einer Baumschule zu kaufen. Für Kästen und Außenbehälter sind Torfkultursubstrate weniger geeignet. Das Wasser verdunstet hier zu schnell, und die Wurzeln finden in dem lockeren Substrat zu wenig Halt.

# Standortbedingungen

- Die meisten Balkonpflanzen fühlen sich an sonnigen Standorten am wohlsten. Das muss keinesfalls die Südseite sein, auch West- und Ostlagen sind durchaus dazu geeignet. Bei der Standortwahl ist zu bedenken, dass die Kästen gut erreichbar sind. Das erleichtert nicht nur das Gießen, sondern auch die Pflege- und Säuberungsarbeiten.

# Nährstoffbedarf

- Balkonpflanzen sind ein wichtiger Bestandteil von Terrasse und Balkon. Allerdings hat man nur Freude an den Pflanzen, wenn sie den ganzen Sommer über kräftig wachsen und üppig blühen. Oft wird nicht erkannt, dass die stark wachsenden Sommerblumen keine Möglichkeit haben, in den engen Behältnissen die notwendigen Nährstoffe aufzunehmen. Daher sind sowohl im Balkonkasten als auch im Pflanzkübel die notwendigen Nährstoffe durch entsprechende Dünger zu geben.

# Düngung und Nährstoffe

- Der Bedarf der Balkongewächse an Feuchtigkeit und Nahrung ist immens, und er wird umso größer, je dichter die Kästen bepflanzt sind. Allerdings ist die Gefahr einer Überdüngung leicht gegeben, da in den engen Kästen die Dünger sich nicht gleichmäßig verteilen können. Im Handel werden heute mineralische Depotdünger angeboten, die bei der Kastenfüllung mit der Erde vermischt oder nach der Pflanzung darüber gestreut werden. Damit ist eine Überdüngung kaum möglich, da sie sich innerhalb von 6-8 Monaten abbauen.

# Tipps zur Düngerauswahl

- Die Anwendung von organischen oder so genannten Langzeitdünger ist im Juli nicht mehr empfehlenswert. Geeigneter sind leicht lösliche mineralische Volldünger. Diese werden im Handel als Blumen-Spezial-Dünger für Balkonpflanzen, aber auch extra für Geranien angeboten. Als so genannte Volldünger müssen sie die Hauptnährstoffe Stickstoff, Phosphor, Kalium und Magnesium enthalten. Die Dünger sind nach Gebrauchsanweisung zu verabreichen. Sie dürfen keinesfalls überdosiert werden, da eine zu hohe Salzkonzentration die Pflanzen schädigen könnte.

# Das Gartenjahr beginnt im Herbst !

- Es gibt eine Reihe blühfreudiger Pflanzen, die mit ihrem Blütenflor die Balkonsaison um zwei bis drei Monate verlängern. Topferiken und viele Chrysanthemen-Büsche lieben die kühleren Temperaturen im Herbst mit seiner hohen Luftfeuchtigkeit.

Zu diesen Pflanzen, passen als Blattkulissen gelbgrüne Veronika oder grauweiße Silberblätter. Besonders schön sind die winterharten, immergrünen Topfmyrten, die den Herbst auf dem Balkon noch abwechslungsreicher machen. Alle diese Pflanzen eignen sich sowohl für Balkonkästen als auch für andere Gefäße. Da Eriken besonders hohe Wasseransprüche stellen, sollten sie nicht mit Chrysanthemen zusammengepflanzt werden, ihre Wurzelballen müssen stets feucht sein.

# Planen Sie den Frühling ! (rechtzeitig)

- Will man im Frühling schon blühende Balkonkästen haben, so wird man in erster Linie auf Zwiebelblumen zurückgreifen müssen. Die Zwiebeln sollten dann gegen Ende September oder im Oktober in die Erde gelegt und feucht gehalten werden, damit sie Wurzeln bilden können. Sie bleiben den Winter über in den Kästen an einem geschützten Platz im Freien und sind mit Reisig, Torf oder Laub abzudecken. Ab Mitte Februar können die Kästen an ihren endgültigen Platz gestellt werden.

# Der Frühling ist da...

- Sollten Tulpen, Narzissen und andere Frühlingsblüher weiter kultiviert werden, dann sind die Gewächse noch solange weiter zu pflegen bis sie ihr Laub eingezogen haben.

Eine andere Möglichkeit wäre in den Frühlingskasten Stiefmütterchen, Gänseblümchen, Vergissmeinnicht und Goldlack zu setzen. Dabei sät man die Zweijahresblumen im Juni und Juli im Garten aus, pflanzt sie im Oktober in die Kästen, und lässt sie mit Tannenreisig abgedeckt draußen überwintern. Mit Primeln, die es schon im zeitigen Frühjahr zu kaufen gibt, bietet sich eine weitere Gestaltungsvariante.

## Noch ein Tipp zur Düngung...

- Als Langzeitdünger kann man getrocknete Hornspäne und Knochenmehl dazugeben. Auch Rindenhumus, der in abgepackten Beuteln im Handel angeboten wird, ist dazu geeignet. Empfehlenswert sind auch mineralische Depotdünger.

## Sommer in Balkonien...

- Die Bepflanzungsmöglichkeiten im Sommer sind wesentlich vielseitiger. Primär sind hier die "Klassiker" Pelargonien, Petunien, Pantoffelblumen und Fleißige Lieschen zu nennen, aber auch Tagetes, Verbenen, Lobelien, Begonien, Nelken und Ziertabak.

Eine alte Blütenpflanze, - die Schmuckwinde- ist wieder entdeckt worden, sie eignet sich wegen ihres hängenden Wuchses nicht nur für Kästen, sondern auch für Blumenampeln.

# Schadensbild im Sommer

- Im Hochsommer stellt man oft fest, dass die Balkonpflanzen sowohl im Wachstum als auch in der Knospenbildung nachlassen. Dies hängt mit einer gewissen Blümmüdigkeit der Pflanzen zusammen. Es fehlen die notwendigen Substrate zu einem weiteren gesunden Wachstum.  
Man sollte zunächst einmal die Pflanzen im Blütenansatz untersuchen, denn ein sichtbares Zeichen für Nährstoffmangel ist, wenn ältere Blätter gelb oder braun werden, sich gelegentlich rot verfärben und der Blütenflor nachlässt. Dann ist schnellstens mit einem geeigneten Dünger nachzuhelfen

## Ein Tipp für den Spätsommer...

- Viel zu wenig Beachtung finden Zwergdahlien. Diese Pflanzen werden nicht höher als 30 - 40 cm sie blühen den ganzen Sommer über, sogar in leichtem Schatten. Allerdings benötigen Dahlien viel Wasser und müssen ständig ausgeputzt werden, sonst geht der Flor zurück. Die Knollen lassen sich problemlos überwintern und immer wieder verwenden. Es empfiehlt sich eine gelegentliche Verjüngung durch Teilung der Knollen.

# Herbst und Winter

- Im Winter kommen in Betracht - als einzigen Blüher die Schneeheide dazu zwergig wachsende immergrüne Pflanzen und vor allem Nadelgehölze. Jedoch müssen die kleinen Fichten, Kiefern und Zwergwacholder im Frühjahr herausgenommen werden, wenn die Balkonkästen anderweitig genutzt werden sollen. Bei einer Winterbepflanzung in dieser Art, muss an frostfreien Tagen unbedingt gegossen werden. Denn die Gefahr, dass die Pflanzen vertrocknen ist sehr groß. In den engen Kästen ist sie noch größer als bei frei wachsenden Gehölzen.

# Überwinterung

- Ein alljährlich wiederkehrendes Problem ist die Frage nach der Überwinterung. Knollenpflanzen durch die Wintermonate zu bekommen ist keine Schwierigkeit. Geranien und Fuchsien sind vor dem Einräumen, oder auch im Frühjahr, stark zurück zuschneiden. Dabei kann man sie im Kasten belassen und beim Auswintern die Erde erneuern. Während der Winterruhe sollten die Pflanzen über ausreichende Lichtverhältnisse verfügen und eventuell sparsam gegossen werden.

# Beispiel für eine Balkonbepflanzung

- Eine interessante Pflanzen-Kombination ist eine Dauerbepflanzung mit immergrünen Pflanzen, die in einem 1 m langen und 20 cm breiten Kasten jeweils an den Enden sitzen. Der mittlere Kastenteil wird je nach Jahreszeit mit den entsprechenden Pflanzen dekoriert.

# Dauerbepflanzung für jede Saison

- Für die Dauerbepflanzung eines Kasten in sonniger Lage eignen sich Teppichmispel und Blauer China-Wacholder auf der einen und Zwerg-Goldfadenzypresse auf der anderen Seite.  
Im Frühling können dazwischen Tulpen und verschiedenfarbige Stiefmütterchen sitzen, im Sommer gelbe Pantoffelblumen, aufrecht wachsende rote Pelargonien und weißes Steinkraut. Im Herbst werden verschiedenfarbige Chrysanthemen gepflanzt und im Winter Heidekraut, immergrünes Ziergras oder eine Teppichmispel mit roten Beeren.

## und im Schatten

- Für nicht sonnige Lagen, empfehlen sich zur Dauerbepflanzung Zwerg- und Weymouthskiefer, Säulen-Eibe sowie Fächerzypresse. Dazwischen setzt man im Frühling bunte Primeln, im Sommer rote Fleißige Lieschen und im Herbst Chrysanthemen.
- Auch Mini - Hosta und Farne - sind geeignet.

# Der Balkon als Nutzgarten ?!

- Was für Blühpflanzen auf Balkon und Terrasse Gültigkeit hat, gilt noch viel mehr für Kräuter, Gemüse oder Obst.  
Die im Handel angebotenen vielfältigen und praktischen Materialien erleichtern die Arbeit zur Balkongärtnerei. Es gibt Samen für alle möglichen Pflanzen vom Ackersalat bis zu Zucchini für diejenigen, die ihre Pflanzen selber ziehen möchten.  
Auf Balkon oder Terrasse, eine günstige Lage vorausgesetzt, wachsen Auberginen, Paprika, Gurken, Melonen und Tomaten.

## Was nicht geht...

- Nicht jeder Balkon ist für die Pflege von Nutzpflanzen geeignet. Alle Lagen, an denen es kühl und meist auch windig ist, kommen nicht in Frage. Ost- und Westseiten dagegen sind ideal, vorausgesetzt es gibt keinen Schatten, der durch dichtes Blattwerk von Bäumen oder Dachüberständen hervorgerufen wird. Ein Südbalkon hat zwar die größte Lichtausbeute, jedoch das Problem, dass es die Sonne bisweilen zu gut meint. Allerdings fühlt sich Obst hier am wohlsten.

# Geranium oder Pelargonium?

- Vor mehr als 300 Jahre kam die Pflanze aus Südafrika. Sie wurde um 1700 von Kaufleuten nach Europa gebracht, wo sie zuerst als Geranium bezeichnet wurde. Erst 1789 wurde die Pflanze der Gattung *Pelargonium* zugeordnet, doch noch heute wird häufig die falsche Bezeichnung Geranie verwendet. Von Rot über Hellrosa, Pink, Lachsfarben, Violett bis zu reinem Weiß gibt es sie in einer Fülle von Farbkombinationen.

# Pelargonien

- Kombinationen in Form und Farbe mit Lobelien, Männertreu, Ziertabak und Gartenverbene ergeben hübsche Kontraste. Attraktiv ist auch der Gewürzsalbei. Mit seinem hängendem Wuchs lockert er Pflanzschalen mit Pelargonien sehr schön auf und intensiviert zudem die Blütenfarben.

